

Åsne Seierstad: „Land der vielen Wahrheiten. Drei Leben in Afghanistan“

## Ein Land und seine Menschen

Von Susanne Billig

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 29.11.2023

**Radikal subjektiv erzählt die norwegische Autorin Åsne Seierstad vom Leben in Afghanistan. Es geht um Frauen unter dem Schleier, die um Bildung und Teilhabe ringen - und um traditionalistische Männer mit dem Maschinengewehr in der Hand.**

Ein Land, drei Schicksale – diesem Erzählprinzip folgt die norwegische Autorin Åsne Seierstad in ihrer neuen Reportage „Land der vielen Wahrheiten“. Darin führt sie ihre Leserinnen und Leser erneut nach Afghanistan, dem sie schon ihren Bestseller „Der Buchhändler von Kabul“ gewidmet hat, und berichtet von den Lebenslinien mehrerer Personen aus verschiedenen Generationen. Drei von ihnen, Jamila, Ariana und Bashir, treten als Hauptfiguren in den Vordergrund. Viele weitere Schicksale – Kinder, Freundinnen und Freunde, die drei Ehefrauen eines Taliban-Kämpfers – webt Åsne Seierstad in den Erzählstrom ein.

### Zwischen Aberglaube und elterlicher Fürsorge

Ein Hauptstrang des Buches folgt Jamila. Sie wird 1976 geboren, erkrankt früh an Kinderlähmung, was die Autorin feinfühlig erzählt – wie alles in diesem Buch nah an den Menschen und ihren kulturell geprägten Sichtweisen geschildert ist. Wenn sie die ganze Widersprüchlichkeit beschreibt, mit der Jamilas Familie zwischen Aberglaube und elterlicher Liebe und Fürsorge auf die Lähmungen des Kindes reagiert, nimmt die Autorin keine paternalistische Distanz ein, sondern fühlt sich tief in afghanische Perspektiven ein.

Jamila erfährt Mobbing und Häme, doch dank ihrer immensen Resilienz kann sie den ihr vorgezeichneten Weg ändern. Jahr um Jahr ringt sie dem Vater, der zu seiner kranken Tochter trotz traditioneller Werte einfach nicht Nein sagen kann, eine weitere Etappe Schulbesuch ab – und kommt schließlich erstaunlich weit in einem Land, das einen Großteil seiner Frauen zu Hause einsperrt.

Ariana, eine zweite Hauptfigur, wächst viele Jahre später mit der Präsenz des Westens in Afghanistan auf. Als Mädchen kann sie zur Schule gehen, Frauen erhalten demokratische Rechte – doch dann ziehen die USA ab, die Taliban erobern geografisches und geistiges

Åsne Seierstad

Land der vielen Wahrheiten

Drei Leben in Afghanistan

Aus dem Norwegischen von Frank Zuber und Franziska Hüther

Kein & Aber, Zürich 2023

496 Seiten

26 Euro

Terrain zurück und zwingen Frauen wie Ariana zurück in ein abgeschottetes Leben, das sie bislang so nicht kannten.

### **Auch die Geschichte eines Taliban-Kämpfers**

Dass es der Autorin auch gelungen ist, mit Bashir einen Taliban-Kämpfer und hohen Kommandeur ausführlich zu interviewen, ist ein großer Glücksgriff für dieses Buch. Ohne sich zu Distanzierungen bemüßigt zu fühlen, erzählt Åsne Seierstad auch seine Geschichte nah entlang an seinen Gefühlen, religiösen Überzeugungen, Kampf- und Leidenserfahrungen. Als Jugendlicher hat Bashir sich den Taliban angeschlossen, sehnsüchtig darauf gewartet, dass ihm endlich ein Bart wuchs, denn der musste eine Faustbreit unter dem Kinn sprießen, bevor die kämpfende Truppe ihn aufnahm.

Ein Taliban sein, das zeigt Bashirs Leben, heißt viele Male am Tag beten, viel warten, frieren, hungern, kämpfen und töten. Es heißt, Gefangenschaft und Folter zu erleben und doch als ungebrochener Paschtune in ein traditionelles Leben zurückzukehren.

Es ist, so resümiert Åsne Seierstad in ihrem beeindruckenden Buch, dieser unbeugsam-kämpferische Traditionalismus der Paschtunen, der sie immer wieder siegen lässt, gegen Eindringlinge von außen – und leider auch immer wieder gegen die Freiheitsbestrebungen der afghanischen Frauen.